Die neue Mode 4815

Damenhüte

finden Sie in vorbildlicher Auswahl in allen bevorzugten Formen und Farben bei uns.

Hauptpreislagen:

4.75 5.75 7.50 9.50 12.50

Seide, Filz, Velour, Samt

Neue Damen-Herbstkleider in jugendlichen feschen Façons

9.75 13.50 16.50 19.50 etc.

KNOPF
Emmendingen

Obstversteigerung.

Das Wasser- und Straßenbauamt Emmendingen versteigert in kleineren Losen das Erträgnis der Obstbäume an den nachverzeichneten Landstraßen gegen sofortige Barzahlung und zwar: 4860

Mittwoch den 21. September 1927
an der Landstraße Nr. 1, Strecke unterhalb Köndringen—Emmendingen—Wasser bis Denzlinger Wald.
Beginnend vormittags 8 Uhr 2 Km. unterhalb Köndringen.

Donerstag den 22. September 1927
an der Landstraße Nr. 1, Strecke Wasser—Denzlingen gegen Gundelfingen und Landstraße Nr. 37 Gundelfingen—Denzlingen bis Suggenbad.
Beginnend vormittags 8 Uhr oberhalb dem Denzlinger Walde.

Freitag den 23. September 1927:
an der Landstraße Nr. 36, Strecke Emmendingen—Kollmarsreute.
Beginnend vormittags 8 Uhr beim Abgang des Weges nach der Heilanstalt.

Samstag den 24. September 1927:
an der Landstraße Nr. 114, Nimburg—Eichstetten.
Beginnend vormittags 9 Uhr am westlichen Ausgang von Nimburg.

Bedingungen und Loseinteilung werden bei der Steigerung bekannt gegeben.

Am 4823
Dienstag den 20. September 1927
wird das

Obst-Erträgnis

der kreiseigenen Obstbäume an der Kreisstraße Denzlingen—Sexau—Freiamt (Breitentalstraße) öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft vorm. 9½ Uhr beim Beginn der Obstbäume zwischen Denzlingen und Vordersexau.

Die Kreisverwaltung.

Kreis-Landwirtschaftsschule
Freiburg.

Das Schuljahr 1927-28 beginnt anfangs November 1927. 4570

Die Schüler erhalten Kost und Wohnung im Internat der Schule. Das Schulgeld beträgt im Unterkurs 20 RM. und im Oberkurs 15 RM. für den ganzen Winter. Das Kostgeld ist auf 1.50 RM. täglich und das Wohnungsgeld auf 20 RM. für den ganzen Kurs festgesetzt. Minderbemittelten würdigen kreisangehörigen Schülern kann auf Antrag Stipendien bewilligt werden.

Schüler, die eine landwirtschaftliche Schule während des Winterhalbjahres besucht haben, sind auch für das darauffolgende Sommerhalbjahr vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. Aufnahmebedingungen: Zurückgelegtes 16. Lebensjahr und guter Leumund.

Anmeldungen wollen baldigst mündlich oder schriftlich bei dem Schulvorstand: Landesökonomierat Haecker in Freiburg, Thurnseestraße 95, eingereicht werden, welcher zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit ist. Schulprospekte können vom Schulvorstand unentgeltlich bezogen werden.

Kreisverwaltung Freiburg.

Eichene Cognacfässer
von 200 bis 600 Liter
Neue Fässer
in allen Größen zu verk.
Emil Göhringer, Lahr i. B.
Vordere Mauergasse 10 Telephon Nr. 2360.

Der Herbst
mahnt an die Schaffung warmer Kleidung!
Die ersten
Herbst-Neuheiten
in
Gestrickten Westen, Pullover
finden Sie bei mir
in kleidsamer und preiswerter Ausführung. 4855
Eine besonders große Auswahl wird Ihnen Ihre Wahl leicht machen.
Man beachte meine Schaufenster.
G. Hauser, Endingen

MEINE
JUBILAUMS-PACKUNGEN
sind hochwertige Erzeugnisse moderner Papierfabrikation und biete ich solche wie folgt an:

25/25 Bogen und Briefhüllen - Elfenbein	ℳ 0.85
25/25 Karten und Briefhüllen - Elfenbein	„ 0.85
25/25 Bogen und Briefhüllen - Leinen	„ 0.85
25/25 Karten und Briefhüllen - Leinen	„ 0.85
50 Blatt Postpapier geblockt	„ 0.60
100 Blatt Postpapier geblockt	„ 1.10

Schreibwarenhaus
OSKAR BLENKNER
Emmendingen

Achtung! Achtung!

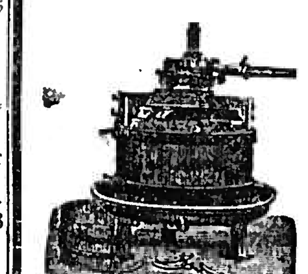
Wegen dem Anschluß der Fernleitung nach dem Elztal ist es möglich, daß **Sonntag, den 18. ds. Mts., nachmittags zwischen 1 und 5 Uhr** kleine

Unterbrechungen

in der Gaslieferung stattfinden.

Wir bitten die verehrl. Gaskonsumenten sämtliche Hahnen, sowie Zündflammen an Stromautomaten oder Lampen in dieser Zeit zu schließen.

Gaswerk Emmendingen.



Obst- u. Weinpressen
5—12 Ztr. Mahlgut-Inhalt
in stabiler Bauart von . . . RM. 175.— an
Obstmühlen . . . . RM. 100.— an
liefert
A. Münklin, Mundingen
Amt Emmendingen
Breisgauer Pressenfabrikation.
NB. Reparaturen sämtlicher Pressen werden schnell und sorgfältig ausgeführt

Bruchleidende
Wenn Sie alles versucht haben und für Ihr Bruchleiden noch keine Heilung oder **Linderung** sich beschaffen konnten, so machen Sie einen letzten Versuch mit
Dr. Wolfermann's
Spezial-Bruchband. Mit diesem Bruchband übernehme ich jede Garantie für sicheres Zurückhalten des Bruches. Bei Bestellung von auswärts bitte um Angabe des Beckenumfanges und Größe des Bruches und ob rechts, links oder doppelt.
A. Wittenberg
Spezialist f. Bruchleidende, Orthopädie u. Leibbinden
Mannheim B. 6, 29.

10000 Dankschreiben über **Bettfedern**
beweisen uns. konkurrenzlos billige, gute u. rasche Bedienung. 1 Pfd. graue —.80 u. 1.— halbweiße 1.50 graue Halbdaunen 2.50 und 3.— weißer Flaumrupf 3.80, 4.50 Spezialität 5.— weiße handgeschl. Halbdaunen 3.50, 4.50, daunenweiche 5.50, 6.50, weißer Brustflaum 8.—, 10.—. Neue Oberbetten: 18.50, 21.50, 27.—, 35.—. Kissen 4.50, 8.— 11.—. Unterbetten 19.50, 26.—. Muster und Preisliste umsonst von 9 Pfd. franco gegen Nachn. Nichtpassendes Geld zurück. **Josef Christls Nachfolger, Cham 419** (Bayer. Wald). Der Name allein bürgt für reelle Bedienung. 4607

Mädchen-Gesuch
Mädchen, das ehrlich und fleißig, nicht unter 20 Jahre alt ist, und schon gedient hat, bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. Eintritt sofort. 478
Gasthof zur Krone Waldkirch.

Bruch-Leidende
vergessen ihr Leiden
durch Tragen der
unvergleichlichen
Spezial-Bandagen
der Fachfirma
C. A. Steinberg
Freiburg
Kaiserstr. 89, Eingang Salzstr.
Ungenierte Anprobierräume.
Lieferant sämtl. Krankenkassen.

Nächste
Ziehung 7. Okt. 1927
BAD. SÄUGLINGS-GELDLOTTERIE
12500 5000 4000
GESAMT-U. HÖCHSTGEWINNE
LOS 1 M. 11 STÜCK 10 M
PORTO U. LISTE 30 ₰
Stürmer MANNHEIM O 7, 11
POSTSCHK. 17043 K'RUHE
Hier bei: Emmenecker, Friseur.

Zu verkaufen 1 zweijähr. starker 4798
Ochse
Karl Schrodi
Sexau-Mühlebächle

Eine große guterhaltene
Obstmühle
mit Steinwalze und eine kleine eiserne 4793
Trotte
billigst zu verkaufen.
Eichstetten, Haus 405

Eine 37 Wochen trächtige gute
Nutz- und Zuchtkuh
mit dem vierten Kalb ist zu verkaufen.
Haus 100, Wagenstadt

Ein junger, tüchtiger
Küfer
kann sofort eintreten.
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Korbmöbel
„Mercedes" ab Fabrik an jederm. Günstige Preise, bequeme Teilzahlg. Verl. Sie Katalog. Rohrmöbelfabrik „Mercedes" Lorch (Württemberg)

Strickmaschinen
für Hausverdienst in den gangbarsten Nummern und Breiten sofort lieferbar. Ev. Unterricht zu Hause. Preisliste Nr. 14 gegen 20 Pfg. in Briefmarken bei der Firma 1836
Wilhelm Müller,
Strickmaschinen-Handlung,
Säckingen, Marktplatz.

la Eiderfettkäse 20%
9 Pfd. = Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg.

Eisu-Metall-Betten
Stahlmatr., Kinderbetten günstig an Priv., Kat. frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür).

Jüngere, sehr gute
Zug- u. Nutzkuh
zu verkaufen.
Haus 170, Denzlingen

Inserieren bringt Gewinn!

Turn-Verein Teningen

Einladung.

Sonntag, den 18. September, vorm. ½12 Uhr

Schlußturnen
mit Gartenfest

im Gasthaus z. „Adler"

Anschließend Tanz

Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand.**

Stadttheater Freiburg i. Br.
Samstag, 7—10.15 Uhr: Samst.-Miete: **Die Königin.**
Sonntag, 7—10 Uhr: Sonnt.-Miete: **Tell,** Oper **von** H. Rossini.
Tel. der Theaterkasse: 4400 und 3473.

Gasthaus z. Uebergang
Mundingen.
Prima Weine. ff. Ganterbier.
Warme nnd kalte Speisen zu jeder Zeit.
Schönes Nebenzimmer für Gesellschaftsveranstaltungen. — Musik.
Spezialität: Backfische, Hecht.
Schattiger Restaurationsgarten.
Es ladet freundlichst ein 4289
Josef Hug und Frau.

Oberbad. Zigarrenfabrik
sucht per alsbald eine 4843
Filialfabrik
oder hierfür geeignete Räumlichkeiten evtl. mit Wohnung in Emmendingen oder Nähe zu mieten.
Offerten unter Nr. 4843 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Rückkörbe
und
Austragekörbe
für
Bäcker
Gärtner
Konditor
Metzger
liefert
in allen Ausführungen auch nach Maß
Emil Merkle
Korbfabrik, Freiburg i. Br.
Eisenbahnstr. I. u. II. St.

Linoleumläufer, Linoleumteppiche
Linoleum am Stück
Tischlinoleum, Wachstuche
Gustav Schmidt, Emmendingen, b. Tor

Betten-Schleinzer
Freiburg i. Br.
Münsterplatz 23
Leinen :: Halbleinen
Baumwolltuche
Damaste :: Küchenwäsche :: Handtücher

Spareinlagen
gegen günstige Verzinsung
Eröffnung laufender Rechnungen
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr
Ankauf fremder Geldsorten
Ausführung von Börsengeschäften
Rat u. Auskunft kostenlos
Volksbank Emmendingen
e. G. m. b. H.
— gegründet 1875 —

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

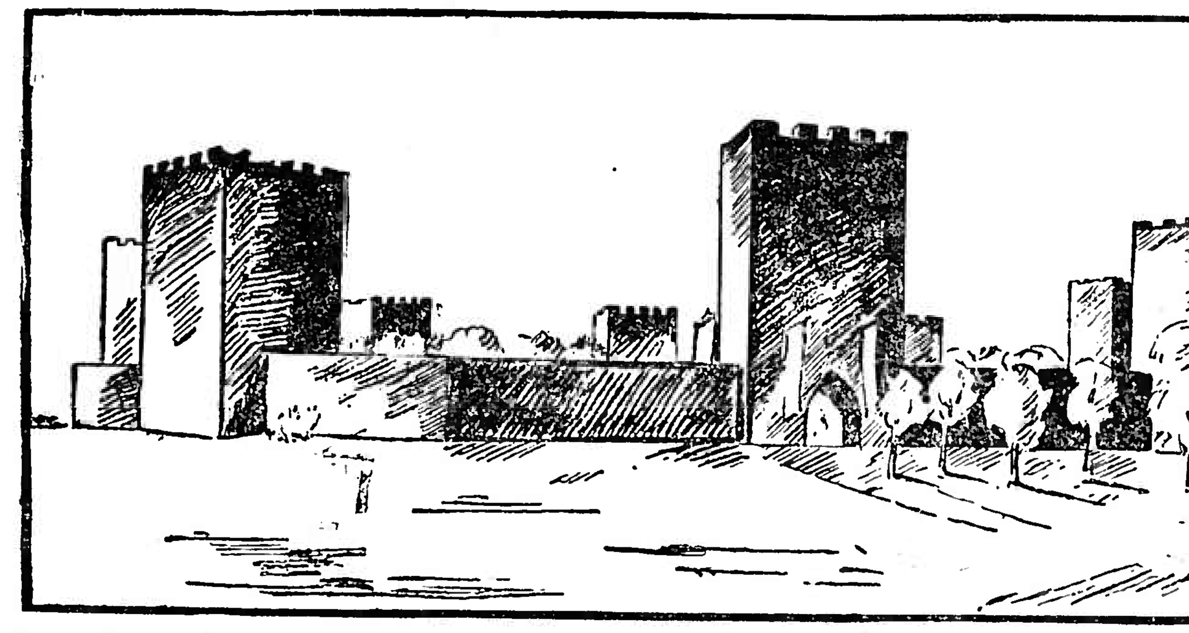
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 218 — Emmendingen, Montag, 19. September 1927 — 62. Jahrgang

Einweihung des National-Denkmals Tannenberg.



Gestern Sonntag wurde auf dem ... Schlachtfelde von Tannenberg das Denkmal feierlich enthüllt, das an die siegreiche Schlacht erinnern soll, die um die Wende des August und September 1914 die von den Russen schwer bedrohte Ostmark befreit und zugleich der russischen Heeresmacht einen Schlag versetzt hat, von dem sie sich auch im weiteren Verlaufe des Krieges nicht wieder völlig zu erholen vermochte. Die Wirkung des Doppelsieges von Tannenberg und Neidenburg war nicht nur die Befreiung der Provinz Ostpreußen von den russischen Armeen, die in sie eingebrochen waren und eine Reihe von Ortschaften und Städten schwer heimgesucht hatten, sie bedeutete zugleich das Ende des russischen Offensivplanes, der unter Umgehung der Festung Königsberg auf die Weichsel zielte, und dessen Erfolg angesichts der Schwächung der deutschen Ostfront auch auf deutscher Seite vielfach befürchtet wurde. Bestand doch sogar in gewissen Kreisen des deutschen Generalstabs der Plan, das Gebiet östlich der Weichsel widerstandslos zu räumen und erst auf dem westlichen Ufer dieses Stromes Verteidigungsstellung zu nehmen. Die moralische und taktische Wirkung des russischen Einbruchs in die deutschen Ostprovinzen hat aber erfreulicherweise sehr schnell zur Ueberwindung derartiger Gedankengänge geführt, die Oberleitung der durch schnell aus dem Westen herangezogenen Verbände verstärkten deutschen Streitkräfte in Ostpreußen wurde dem General Hindenburg übertragen, der gemeinsam mit seinem Stabschef, Generalmajor Ludendorff, den kühnen Plan entwarf, die beiden in Ostpreußen stehenden russischen Armeen getrennt und nacheinander anzugreifen und aus ihren Stellungen zu werfen. Die genaue Kenntnis des Geländes, über das der neue Höchstkommandierende der deutschen Truppen ebenso wie die Mehrzahl seiner Unterführer verfügte, war ein wesentlicher Faktor für das Gelingen dieses Planes. Der Erfolg übertraf alle Erwartungen. Es gelang, zuerst bei Tannenberg die eine, und 48 Stunden später bei Neidenburg die andere russische Armee so schwer zu schlagen, daß ihre Niederlage einer völligen Auflösung gleichkam und damit der russischen Aktion auf dem nördlichen Teil der Ostfront für geraume Zeit ein Ende gesetzt war. Die Bedeutung dieser Großtat hat weder in vier Jahren Weltkrieg, noch in den Jahren, die dem Niederbruch Deutschlands und der Umwälzung folgten, auch nur das Mindeste von ihrem Glanze eingebüßt, sie ist stets als eine der größten Leistungen, als eines der entscheidenden Ereignisse des Weltkrieges gewürdigt worden, die Auseinandersetzungen über die Rolle, die die einzelnen führenden Persönlichkeiten in jenen Tagen gespielt haben, war zwar zeitweise stark polemisch zugespitzt, hat aber den Ruhm von Tannenberg niemals verdunkeln wollen oder zu trüben vermocht. Mit dem Begriff Tannenberg ist der Name Hindenburg untrennbar verbunden, und die Anwesenheit des Reichspräsidenten bei der Enthüllung des Denkmals auf dem Schlachtfelde war daher fast eine Selbstverständlichkeit. Die Bedeutung der Denkmalsweihe und der Gedächtnisfeier liegt aber über das Gedächtnis an eine militärische Großtat hinaus in der Tatsache, daß dieser Tag berufen ist, zur Besinnung und zum Zusammenschluß zu mahnen, und wenn er diese Wirkung erzielt, so wird er in zwiefachem Sinne ein deutscher Ehrentag sein. Der Umstand, daß neben dem Reichspräsidenten die beiden Männer an der Tannenbergfeier teilnahmen, die nach dem Tode Eberts in friedlichen Kampfe um den Präsidentenstuhl der deutschen Republik seine Gegner waren, der Reichskanzler Dr. Marx und der preußische Ministerpräsident Dr. Braun, ist mehr als nur ein Symbol für die Notwendigkeit der Ueberwindung von Gegensätzen, wo es die selbstverständliche Gemeinsamkeit des Empfindens und des Handelns gilt.

Die Einweihung des Tannenberg-Nationaldenkmals.

WTB. **Hohenstein,** 18. Sept. Zur Einweihung des Tanenberg-Nationaldenkmals hatte sich auf dem 1,5 Kilometer von Hohenstein entfernten Denkmalsplatz eine vieltausendköpfige Menge eingefunden. In langer Front waren die militärisch. Verbände und Vereine, die zahlreichen Mitkämpfer der Schlacht bei Tannenberg aus Ostpreußen und dem ganzen Reiche aufgestellt. Etwa um 11.30 Uhr erschien der Reichspräsident in der Uniform des Generalfeldmarschalls. Die Reichsregierung war vertreten durch Reichskanzler Dr. Marx sowie die Reichsminister Dr. Geßler und Dr. von Keudell.

Von Generalen der alten Armee waren u. a. Ludendorff, Mackensen, Francois und Morgen anwesend. Am Nordzugang des Denkmalsplatzes hielt der

Vorsitzende des Tannenberg-Nationaldenkmals, Generalmajor a. D. Kahns,

die Begrüßungsrede, die vor allem dem Reichspräsidenten von Hindenburg galt, der trotz der Bürde seines hohen Amtes und trotz der großen Anstrengungen, die die Fahrt ins Ostland und die Weihehandlung mit sich bringen, heute, Ehrfurcht gebietend, unter uns stehe. Glühende Vaterlands- und Heimatsliebe, unauslöschliche Dankbarkeit aller Kreise des deutschen Volkes, haben in drei Jahren die Bausteine zusammengetragen, aus denen deutsche Arbeit, deutscher unermüdlicher Fleiß und deutsche Kunst das eindrucksvolle Bauwerk schufen, das nunmehr vor uns stehe und eine Weihestätte werden solle, an der sich das ganze deutsche Volk einig und im festen Glauben an seine Zukunft zusammenfinden werde. Wie einst Tannenberg 1914 die Befreiung Ostpreußens aus bitterster Kriegsnot bedeutet habe, so solle der heutige Tag mit Gottes Hilfe befreiende Schicksalswende für Deutschland werden und den Geist von Tannenberg 1914 im deutschen Volke wieder wecken und wach halten für alle Zeit. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligem Hurra auf den Reichspräsidenten, der mit kurzen Worten des Dankes erwiderte.

Der Herr Reichspräsident schritt hierauf die vom Reichswehrregiment Nr. 3 gestellte Ehrenkompagnie ab, begrüßte die erschienenen Ehrengäste und fuhr dann im Wagen die lange Front der kameradschaftlichen Vereine und der Mitkämpfer

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

55) (Nachdruck verboten.)

„Ein neues Unglück?"

Schlüter nahm ihre Hand.

„Ich fahre heut fort und werde einige Zeit fort bleiben."

Sie war traurig.

„Sie verlassen Arnold?"

„Im Gegenteil, Fräulein Frenssen, ich möchte Ihnen sagen, daß ich bester Hoffnung reise. Ich glaube bestimmt, daß sich bald alles aufklären wird. Ich komme, um Sie zu bitten: Behalten Sie Mut und Kraft. Daß das Verfahren gegen Sie niedergeschlagen ist, wissen Sie?"

Sie seufzte.

„Das war das Geringste. Hätten Sie mich verurteilt — was lag daran, ich wußte ja, daß ich unschuldig bin —"

„Fräulein Frenssen, es ist ein verantwortliches Wort, wenn ich in meiner Eigenschaft Ihnen sage, ich bin überzeugt, daß auch Amtsrichter Roland unschuldig ist."

Sie richtete sich auf — ein flüchtiges Rot trat in ihre Wangen.

„Auch an dem Diebstahl bei Onkel Gugenheim?"

„Ich hoffe und bitte Sie, hegen Sie diese Hoffnung, bis ich wiederkehre."

„Sie reisen einer Spur nach?"

„Ja."

Sie ergriff seine Hand, und ehe er es hindern konnte, hatte sie dieselbe geküßt.

„Sehen Sie Arnold noch?"

„Ich denke."

„Dann sagen Sie ihm, daß ich ihn liebe, daß ich nie aufgehört habe ihn zu lieben. Daß ich ihn auch lieben würde, wenn er die Tat begangen, denn ich weiß — auch das wäre nur eine Verwirrung gewesen, denn er ist gut."

„Ich werde es ihm sagen."

Landgerichtsrat Hammacher hatte natürlich nichts dagegen, daß Dr. Schlüter noch eine Unterredung unter vier Augen mit dem körperlich und geistig vollkommen niedergebrochenen Amtsrichter Roland hatte. Auf Schlüters Bitte hatte man ihn nicht in die Klinik zurückgebracht, und er lag in einer Lazarettzelle. Staatsanwalt Möllenhof mußte mit der Eröffnung des Hauptverfahrens noch warten.

Auch Roland gegenüber fand Schlüter vorsichtige, tröstende Worte.

Er lag apathisch da.

„Und wenn Sie meine Unschuld beweisen — mein Leben ist vernichtet."

Da brachte ihm Dr. Schlüter die Botschaft von Gerda.

Roland weinte laut auf — und dann küßte auch er in schneller Aufwallung des Doktors Hand.

„Aber —"

„Herr Doktor, noch bin ich zu niedergebrochen, um hoffen zu können — sollte der Tag wirklich kommen, der mich von alledem löst, ich werde es nie vergessen, was Sie mich gelehrt haben, daß man ein energischer Hüter des Rechten sein kann und doch ein Mensch bleiben, mit fühlendem Herzen."

In seltsam weicher Stimmung trat Schlüter aus der Zelle.

Es war nicht das erste Mal, daß er solche Wort hörte. Er seufzte unwillkürlich:

„Ich wünschte von ganzem Herzen, ich könnte Ihnen helfen."

Wieder rollte das Auto durch das Land. Jefferson lachte.

„Das dachten Sie nun wieder nicht, Kollege, daß wir noch einmal so gemütlich und freundschaftlich miteinander fahren würden?"

„Nein, aber ich freue mich von ganzem Herzen."

„Und gemütlicher ist's ohne Gendarmen — nebenbei der Kommerzienrat hat mir einen anscheinend recht angenehmen Frühstückskorb mitgegeben. Verschmähen Sie heute auch?"

„Aber nicht im geringsten!"

Schlüter setzte Jefferson in München ab und fuhr ohne Aufenthalt nach Berlin weiter.

Wie gut, daß seine Nerven so dressiert waren, daß er im Auto zu schlafen vermochte.

Geheimrat Wesendenk, der Leiter der Kriminalabteilung des Berliner Polizeipräsidiums trat ihm entgegen.

„Unglaublicher Mensch!"

„Warum?"

„Das nennen Sie Urlaub!"

„Was wollen Sie — ich bin Sportmann und gehe auf die Jagd."

„Nach Gespenstern, wie mir scheint."

„Schadet nichts, wenn ich sie nur kriege. Uebrigens habe ich nichts dagegen, wenn Sie nachher meinen Urlaub verlängern."

„Wenn's weiter nichts ist —"

„Wo ist denn Oberwachtmeister Schreiber?"

„Ihr getreues Faktotum? Auch auf der Jagd."

„Etwas interessantes?"

„Sehr — ich erzähle Ihnen später — was suchen Sie denn?"

„Will nur im Verbrecheralbum einige Studien machen."

„Gut, und dann werde ich Ihnen berichten. Wir hier haben jetzt auch Gespenstergeschichten."

Er lachte und ging in sein Büro, während Schlüter in das Zimmer trat, in dem in einer gewaltigen Bibliothek das Verbrecheralbum aufgestellt war — der Beamte, der es führte, begrüßte den Kommissar als alten Freund.

Während Kommissar Landgraf nach Schlüters Angaben das Verbrecheralbum durchsuchte, saß der Doktor mit Geheimrat Wesendnek in dessen Zimmer.

„Also, wo ist Schreiber?"

„Eben unterwegs nach Uelzen."

„Nach Uelzen?"

Er ist vor einer Stunde abgefahren. Wird da heute eine ganz sonderbare Sache gemeldet. In Uelzen ist eine große Jutespinnerei, deren Direktor Witwer ist und sich zur Zeit mit seiner einzigen Tochter auf Reisen befindet. Heut früh, wie eben die Kasse der dortigen Reichsbanknebenstelle eröffnet wird, kommt eine verschleierte junge Dame und zeigt einen Taufschein vor, der sie als die Tochter Helene des Direktors Windmüller von der Jutespinnerei legitimiert und will fünfmalhunderttausend Mark gegen Quittung ihres Vaters abholen.

Der Kassierer prüft die Unterschrift — alles scheint zu stimmen — schon will er zahlen, da sinkt das Fräulein, das dicht verschleiert war, ohnmächtig um. Man ruft einen Arzt, dieser ist ausgerechnet der Hausarzt des Direktor Windmüller, der außerhalb Uelzen in einer schloßartigen Villa wohnt und in Uelzen fast gar keinen Verkehr unterhält. Wenigstens die Tochter, die bis vor zwei Monaten in einer Pension war, kannte niemand." (Forts. folgt.)

der Schlacht von Tannenberg ...

Im Anschluß hieran fand ein Festgottesdienst statt, bei welchem der evangelische Divisionspfarrer Ludwig Müller nicht nur der Toten der ruhmreichen Schlacht bei Tannenberg, sondern auch ihrer Kameraden gedachte. Unvergeßlich wird uns allen diese Stunde bleiben, so schloß er, wo der Sieger von Tannenberg selbst unter uns weilt. Sein Beispiel selbstloser Pflichterfüllung soll uns mahnen, einig zusammenzustehen für Volk und Vaterland. — Der katholische Wehrkreispfarrer Rakowski bezeichnete die Schlacht bei Tannenberg als ein größeres Cannä. In lebendiger Erinnerung an Tannenberg müßten wir ein einig Volk von Brüdern werden. „Bis zum letzten Atemzuge wird die Wiedergeburt Deutschlands meine einzige Sorge, der Inhalt meines Bangens und Betens sein!" Dieses Wort unseres Reichspräsidenten, unseres Vaters Hindenburg, soll unser Gelübde sein.

Nach dem Feldgottesdienst übergab Generalmajor Kahns dem Herrn Reichspräsidenten die Schlüssel zum Nordtor des Denkmals, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß dieses Denkmal eine Weihestätte für das ganze deutsche Volk werde.

Der Herr Reichspräsident

gab hierauf seiner Freude Ausdruck, in kameradschaftlichem Geiste und Gedenken mit den Mitkämpfern und Befreiern der Provinz Ostpreußen zusammen zu sein und fuhr dann mit erhobener Stimme fort:

„Das Tannenberg-Nationaldenkmal gilt in erster Linie dem Gedächtnis derer, die für die Befreiung der Heimat gefallen sind. Ihr Andenken, aber auch die Ehre meiner noch lebenden Kameraden verpflichten mich dazu, in dieser Stunde und an dieser Stelle feierlich zu erklären:

Die Anklage, daß Deutschland schuld sei an diesem größten aller Kriege, weisen wir, weist das deutsche Volk in allen seinen Schichten einmütig zurück! Nicht Neid, Haß oder Eroberungsluft gaben uns die Waffen in die Hand. Der Krieg war uns vielmehr das äußerste, mit den schwersten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Selbstbehauptung der Welt von Feinden gegenüber. Reinen Herzens sind wir zur Verteidigung des Vaterlandes ausgezogen und mit reinen Händen hat das deutsche Heer das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, dies vor unparteiischen Richtern nachzuweisen!"

Der Reichspräsident öffnete die Pforte zum Nationaldenkmal mit dem Wunsche, daß **an diesem Erinnerungsmale stets innerer Hader zerschellen möge, es sei eine Stätte, an der sich alle die Hand reichen, welche die Liebe zum Vaterland beseele und denen die deutsche Ehre über alles gehe.**

Ein Vorbeimarsch der Vereine und Verbände vor dem Reichspräsidenten schloß die eindrucksvolle Feier. Sodann erfolgte die Rückkehr nach Allenstein, wo abends im Standort-Offiziersheim ein gemeinsames Abendessen den Reichspräsidenten, die Vertreter der Reichs- und Staatsregierung mit den Generalen der alten Armee und führenden Offizieren der Reichswehr vereinte. — Der Reichspräsident fährt morgen vormittag über Königsberg nach Pillau, um an Bord des Kreuzers „Berlin" die Rückreise nach Swinemünde anzutreten.

Aus dem Reich.

Am 1. Oktober Vorschüsse an die Beamten.

Berlin, 18. Sept. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung erfährt, ist die endgültige Beschlußfassung über den Entwurf des Beamtenbesoldungsgesetzes in der Sitzung des Reichskabinettes am Freitag abend darauf zurückzuführen, daß die Vorlage für die Beratung im Reichshaushaltsausschuß am 22. September fertiggestellt werden sollte, um die Auszahlung von Vorschüssen an die Beamten am 1. Oktober zu ermöglichen. Aus technischen Gründen ist die Veröffentlichung des Gesetzentwurfes nicht vor Mitte nächster Woche zu erwarten. außerdem soll der preußischen Regierung die Möglichkeit geboten werden, ihre Besoldungsverordnung dem Reichsentwurf anzupassen.

Richter und Besoldungsreform.

Wie der preußische Richterverein mitteilt, hat der Deutsche Richterverband auf seiner außerordentlichen Tagung in Karlsruhe die folgende Entschließung gefaßt: Nach der bisherigen Entwicklung der Besoldungsreform droht der Stellung der Rechtspflege im Staate die ernste Gefahr, daß die Richter in ihrem Einkommen hinter andern Staatsdienern zurückgesetzt werden. Eine Minderbewertung des Richteramtes kann kein Staat mit geordnetem Rechtsleben ertragen. Völlig unvereinbar aber mit der Stellung der Rechtspflege im Staat würde es sein, wenn die Richter gerade deshalb zurückgesetzt würden, weil ihre Beschäftigung infolge ihrer staatsrechtlichen Stellung anders geregelt ist, als die Beschäftigung der übrigen Beamten.

Gedenkfeier zu Rathenaus 60. Geburtstag.

WTB. Berlin, 18. Sept. Wie der Demokratische Pressedienst erfährt, beabsichtigt die Rathenaustiftung zum 60. Geburtstag Walther Rathenaus am 29. September im Sitzungssaal des Reichswirtschaftsrates eine Erinnerungsfeier zu veranstalten. Bei dieser Feier wird u. a. auch Reichskanzler Dr. Marx das Wort ergreifen.

Sonstige Meldungen.

Um die Westerplatte.

WTB. Danzig, 16. Sept. Veranlaßt durch polnische Pressenachrichten, die unter Anführung von Einzelheiten mitteilten, daß der verschwundene polnische General Zagorski auf der Westerplatte wider seinen Willen zurückgehalten werde, waren die Danziger Behörden gezwungen, zu der Feststellung zu schreiten, ob eine Freiheitsberaubung tatsächlich vorliegt, die nach Danziger Recht eine strafbare Handlung darstellt. Der polnische diplomatische Vertreter wurde davon in Kenntnis gesetzt, daß Polizeibeamte unter Führung des Leiters der Kriminalpolizei sich nach der Westerplatte begeben hätten. Der Kommandant der Westerplatte ließ dem Danziger Beamten durch einen Feldwebel bestellen, daß die Westerplatte polnisches Gebiet sei und eine Amtshandlung Danziger Beamter ohne Genehmigung der polnischen diplomatischen Vertretung nicht zugelassen werden könne. Später teilte die polnische diplomatische Vertretung dem Polizeipräsidium mit, daß die polnischen Behörden endgültig geprüft hätten, ob Zagrowski auf der Westerplatte sei. Eine Danziger Amtshandlung sei deshalb nicht notwendig.

Die Danziger Behörden werden also verhindert, auf der Westerplatte, die nach den bisherigen Entscheidungen Danziger Gebiet ist und Danziger Recht untersteht, nachzuprüfen, ob dort die Gesetze verletzt werden.

Einweihung des Universitätsinstituts für internationale Politik.

WTB. Genf, 16. Sept. Der schweizerische Bundesrat und die Kantonal- und städtischen Behörden von Genf hatten zu heute abend die in Genf anwesenden Vertreter der fremden Mächte, die Presse und einen Kreis ausgewählter Personen zu einer Feierlichkeit in die Räume des Theaters eingeladen. Es galt der Einweihung des in Genf neugegründeten Universitätsinstituts für internationale Politik. Bei der Veranstaltung sprachen u. a. der schweizerische Bundespräsident, Louchour, Cecil Hurst, de Brouckere und Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid, der mit seinen in deutscher Sprache vorgetragenen Ausführungen über Grundgedanken und Aufgaben einer solchen internationalen politischen Hochschule besonders reichen Beifall erntete. Ein Gesellschaftsabend im Foyer des Theaters, der glanzvoll verlief, schloß sich an.

Entsendung einer britischen Arbeiterdelegation nach Rußland.

WTB. London, 18. Sept. Laut Daily Telegraph wird, trotzdem der Gewerkschaftskongreß vor kurzem das englisch-russische Komitee aufgehoben hat, ein weiterer Versuch unternommen, um die Fühlung zwischen den Gewerkschaftlern beider Länder aufrecht zu erhalten. Eine Reihe von Gewerkschaftsführern habe sich mit Mitgliedern der Minderheitsbewegung zusammengeschlossen, um für die im November stattfindenden Feiern zum 10. Jahrestag der Errichtung der Sowjetrepublik eine britische Delegation aus allen Industrien zwecks Kundgebung der „international. Solidarität" nach Rußland zu schicken.

Die Wahlen in Irland.

WTB. London, 19. Sept. Aus Dublin liegen zur Zeit folgende Ergebnisse der bis 10,30 Uhr vorgenommenen Stimmenzählung vor: 38 Mitglieder der Regierungspartei, 36 Republikaner, 9 Arbeiterpartei, 8 Unabhängige, 6 Mitglieder anderer Parteien. Es standen nach 35 Sitze aus.

Von der Völkerbundstagung.

Die 47. Ratstagung.

WTB. Genf, 17. Sept. In der Geheimsitzung, mit der die 47. Ratstagung heute eröffnet wurde, erklärte das chinesische Ratsmitglied Wang, daß er nach dem Beispiel Dr. Stresemanns im vorigen Jahre darauf verzichte, dem alphabetisch ihm zustehenden Vorsitz zu übernehmen und den bisherigen Vorsitzenden bitte, die Tagung weiter zu leiten; er werde dann im Dezember den Vorsitz des Rates übernehmen. Sodann begrüßte der Vorsitzende die neu eingetretenen Ratsmitglieder, den Berliner kubanischen Gesandten Agüero y Betancourt, den finnischen Außenminister Voiannaa und den kanadischen Staatsminister Eandurand. Nach Genehmigung der Tagesordnung für die neue Session beantragte Chamberlain die Absetzung des englischen Antrages auf Herabsetzung der Zahl der jährlichen Ratstagungen von vier auf drei auf die Dezembertagung. Der Rat beschloß dementsprechend und nahm auch die Vertagung des Salamis-Falles bis Dezember in Aussicht, falls die überfüllte Tagesordnung die Erledigung in der jetzigen Tagung nicht mehr gestatte.

Die Arbeiten des Abrüstungsausschusses.

WTB. Genf, 17. Sept. Der Abrüstungsausschuß der Völkerbundsversammlung beschloß heute die allgemeine Aussprache über die verschiedenen vorliegenden Anträge mit einer Rede des bulgarischen Ministerpräsidenten Duroff. Im Verlaufe der Beratungen wurde der Vorschlag Nansens über ein allgemeines Schiedsabkommen an den Rechtsausschuß der Versammlung verwiesen. Der polnische Antrag solle nur in einer Vollsitzung des Ausschusses erörtert werden. Schließlich stimmte der Ausschuß dem Vorschlag auf beschleunigte Einberufung und Beschlußfassung des Rates in Krisenzeiten zu.

Dr. Stresemann zum ungarisch-rumänischen Streitfall.

WTB. Genf, 17. Sept. Im Völkerbundsrat legte Dr. Stresemann in eingehenden Ausführungen dar, daß nach seiner Ansicht der ungarisch-rumänische Streitfall am besten durch den Internationalen Haager Schiedsgerichtshof erledigt werden könne. Der Minister fügte ergänzend hinzu, daß dadurch die moralische Macht des Völkerbundes wesentlich gestärkt werde.

Briand wieder in Genf. Besprechungen zwischen verschiedenen Delegationen.

WTB. Genf, 18. Sept. Briand ist heute abend, wie beabsichtigt, in Genf wieder eingetroffen. Chamberlain hat angesichts der Tatsache, daß der ungarisch-rumänische Konflikt noch nicht erledigt ist, seine Abreise zunächst aufgeschoben. Um eine Erledigung dieses Streitfalles für morgen vorzubereiten, fanden heute zwischen Vertretern der verschiedenen fremden Delegationen Besprechungen statt. Reichsminister Dr. Stresemann und die übrigen deutschen Mitglieder verbrachten den Sonntag größtenteils außerhalb Genf.

Argentinien und der Völkerbund.

WTB. Buenos Aires, 17. Sept. Die Zeitung „La Naeson" erfährt, daß im Verlaufe der bevorstehenden außerordentlichen Tagung des Kongresses die Frage der Wiederbeteiligung Argentiniens im Völkerbund erörtert werden würde.

Tagung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels

WTB. Hannover, 16. Sept. Unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches wurde hier die Großhandelstagung des Reichsverbandes des deutschen Groß- und Ueberseehandels eröffnet. Reichsfinanzminister Dr. Köhler, Staatssekretär Dr. Trendelenburg und der preußische Handelsminister Dr. Schreiber, sowie zahlreiche Vertreter der Landesbehörden und der wirtschaftlichen Spitzenorganisationen nahmen an der Sitzung teil.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Niedersachsen, Handelsgerichtsrat Konsul Bühring, ergriff der Präsident des Reichsverbandes, Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Ravene das Wort zu einer Eröffnungsrede, in der er sich dagegen verwahrte, daß die seit der letzten Tagung eingetretene Belebung des Umsatzes auch von amtlichen Stellen als günstige Konjunktur, ja sogar als Hochspannung der Konjunktur angesprochen werden. Die weitere Entwicklung des Großhandels sei durchaus unübersichtlich. Redner verwies besonders auf die Notwendigkeit des stärkeren Zusammenarbeitens von Landwirtschaft und Industrie mit dem Großhandel, für die in den betreffenden Kreisen noch immer nicht überall hinreichendes Verständnis zu finden sei. Obwohl in keiner Gruppe der Wirtschaft, so schloß der Redner seine Ausführungen, der Kapitalverlust so groß, und die Kreditnot so gewaltig gewesen sei wie beim Groß- und Ueberseehandel, dürfe man rückblickend doch sagen es sei besser geworden. Ministerpräsident a. D. Exzellenz Colijn-Holland, hielt einen Vortrag über die Wirtschaftslage Europas und die Genfer Konferenz und bezeichnete es als notwendig, den teilweisen Abbau der Zolltarife in den Vordergund zu stellen und bald wie möglich zur Politik der langfristigen Handelsverträge zurückzukehren.

Ueber Fragen des Verkehrsflugwesens und seine Rückwirkung auf die Entwicklung des Großhandels sprach Reichsverkehrsminister a. D. Dr. Krohne. Er unterstrich in seinen Ausführungen die Bedeutung internationaler Vereinbarungen als Vorbedingung für ein gutes und reibungsloses Zusammenarbeiten auf dem Gebiete des Luftverkehrs. Die Zukunft werde eine große vom wahrhaft internationalen Geist beseelte Luftfahrtkonvention aller Völker der Erde notwendig machen. Eine Internationale Konvention für die Handelsluftfahrt müsse dem Grundsatz „La air est libre" möglichst nahe kommen. Deutschland die freie Mitarbeit an ihrem Aufbau gestatten und alle Diskriminationen beseitigen, wie sie immer noch zu Lasten Deutschlands bestehe. Für die deutsche Luftfahrt müsse das Reich in der Verwaltung allein zuständig sein. Redner zerstreute die Besorgnisse der deutschen Seeschiffahrt, als möchte ihr aus dem Luftverkehr eine Konkurrenz entstehen setzte sich für ein Zusammengehen der Schiffahrtsgesellschaften mit der Lufthansa unter Zusammenwerfung des gegenseitigen Besitzes, der wirtschaftlichen Organisation und der technischen Erfahrung ein.

Anschließend berichtete das geschäftsführende Präsidialmitglied, Reichstagsabgeordneter Keinath über die Arbeit für den Deutschen Groß- und Ueberseehandel im Jahre 1927. Der Redner bezeichnete es als notwendig den Zollkrieg mit Polen zu beenden. Hoffentlich gelinge es auch endlich, die Ein- und Ausfuhrverbote der verschiedenen Länder radikal zu beseitigen.

Direktor Schäffer vom Reichswirtschaftsministerium begrüßte die Vorteile der organisatorischen Verbindung des Großhandels und des Uebersehandels auch für die Behörden. Die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung müsse eine einheitliche größere klare Linie auf weite Sicht zeigen. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß bald eine Aera der Handelsverträge bevorstehe. (Lebhafter Beifall.)

Geheimrat Dr. Kastl wünschte der Versammlung im Namen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie den besten Erfolg.

Die Versammlung beschloß einmütig die Absendung folgenden Telegramms an den Reichspräsidenten: „Die auf der deutschen Großhandelstagung 1927 versammelten Mitglieder des Reichsverbandes des Deutschen Groß- u. Ueberseehandels gedenken Ihrer, hochverehrter Herr Reichspräsident in treuer Verehrung und Dankbarkeit. Mögen Sie, Herr Reichspräsident in voller körperlicher Frische und Rüstigkeit noch viele Jahre als leuchtendes Vorbild deutscher Treue und deutscher Pflichterfüllung uns erhalten bleiben."

Abends vereinte die Tagungsteilnehmer ein Festbankett in der Stadthalle.

Von den Parteien.

Entschließung des Wahlkreisverbandes der DVP. zur Flaggenfrage.

Berlin, 18. Sept. Zur Flaggenfrage hat der Hauptvorstand des Wahlkreises Berlin der Deutschen Volkspartei der Täglichen Rundschau zufolge eine Entschließung gefaßt, in der es u. a. heißt: Die Deutsche Volkspartei muß Verwahrung dagegen einlegen, daß seitens behördlicher Stellen auf Privatpersonen und private Gesellschaften ein Druck in politischen Fragen ausgeübt wird, wie dies bei der Stellungnahme des Berliner Magistrates gegenüber einer Reihe Bergliner Hotelbetriebe der Fall ist. Die Deutsche Volkspartei hält an ihrer grundsätzlichen Stellungnahme auf Wiederherstellung der schwarz-weiß-roten Fahne fest.

Dr. Luther Mitglied der DVP.

WTB. Essen, 18. Sept. Reichskanzler Dr. Luther ist der Ortsgruppe Essen der Deutschen Volkspartei als Mitglied beigetreten.

Aus Frankreich.

Ministerrat in Paris.

WTB. Paris, 18. Sept. Heute vormittag hat in Rembouillet unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat stattgefunden. Wie das amtliche Communiquee besagt, wurde beschlossen, nicht auf den Vorschlag des von der Sowjetregierung formulierten Nichteinmischungspaktes zu antworten, da die Sowjetregierung ja in dieser Hinsicht bereits am 29. Oktober 1924 eine unbedingte und absolute Verpflichtung übernommen hatte, deren Einhaltung die französische Regierung zu überwachen sich vorbehalte. Der Ministerrat war andererseits der Ansicht, daß in keiner Weise gegenwärtig ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen gerechtfertigt ist und hat den russischen Vorschlag eines Nichtangriffspaktes zurückgestellt, der der Politik Frankreichs wie auch dem Sicherheitsbedürfnis seiner Alliierten im Osten entspricht. Der Ministerrat hat infolgedessen den Außenminister beauftragt diese Verhandlungen fortzusetzen.

Nach Beendigung des Ministerrates befrag ten Journalisten den Innenminister über den Fall Rakowski. Der Innenminister erklärte, er habe dem offiziellen Communiquee, das genügend Aufschluß gebe, nichts hinzuzufügen.

Der Besuch der Amerikanischen Legion in Frankreich.

WTB. Paris, 17. Sept. Der Dampfer „Leviathan" mit den letzten Kontingenten der „American Legion" an Bord ist in Cherbourg eingetroffen. Er war von zwei Zerstörern und einem Kreuzer der amerikanischen Marine begleitet. Eine zahlreiche Menschenmenge jubelte den ehemaligen Kriegsteilnehmern zu. General Pershing hielt eine Ansprache, in welcher er die Freundschaft zwischen den beiden Ländern feierte. Darauf bestiegen die Legionäre den Zug nach Paris, wo sie am Freitag nachmittags eintrafen. Kriegsminister Painleve und Marschall Petain und zahlreiche andere Persönlichkeiten hießen die Legionäre willkommen und statteten ihnen im Namen Frankreichs den Dank ab. Die Legionäre begaben sich unverzüglich nach dem Triumphbogen, um dem Grab des unbekannten Soldaten ihre Ehrung zu bezeugen.

Luftverkehr.

Könneckes Start wiederum verschoben.

WTB. Köln, 18. Sept. Obwohl heute vormittag noch die letzten Vorbereitungen getroffen waren und auch der Proviant in das startbereite Flugzeug „Germania" verstaut worden war, mußte auch der für heute in Aussicht genommene Start Könneckes zum Langstreckenflug nach Ostasien wieder verschoben werden. Auf Grund der inzwischen gemachten meteorologischen Feststellungen sei es unmöglich, mit einer so schwer belasteten Maschine wie der „Germania" ohne Gefahr ein Gebirge zu passieren, über dem zurzeit äußerst starke Böen herschen. Man rechnet nunmehr mit der Möglichkeit eines Starts in den Mittagsstunden des Montags. Der Flug soll über Budapest, die Donau entlang, vor sich gehen und man hofft, als erste Zwischenlandungsstelle Angora zu erreichen. Neben Graf Solms wird als Funker der bis jetzt bei den Junkerswerken beschäftigt gewesene Funkspezialist Johannes Herrmann aus Dessau mitfliegen

Notlandung eines Verkehrsflugzeuges.

WTB. Ettlingen, 17. Sept. Heute vormittag 11 Uhr mußte das Verkehrsflugzeug 464, das sich auf dem Fluge von Konstanz über Villingen nach BadenBaden befand, bei der Gemeinde Spessart infolge eines Motordefektes notlanden. Unter großen Schwierigkeiten gelang es dem Piloten, die Maschine auf einer Wiese abzusetzen. Während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen, wurde das Flugzeug erheblich beschädigt.

Flugzeugabsturz in Lothringen.

WTB. Paris, 17. Sept. Ein Flugzeug des in Saargemünd stationierten Flieger-Regiments stürzte heute früh auf dem Uebungsplatz von Bitsch aus 300 Meter Höhe ab. Ein Fliegerleutnant und ein Sergeant verbrannten; das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert.

Einschiffung der Flieger des „Stolz von Detroit".

WTB. Tokio, 17. Sept. Die beiden Flieger des „Stolz von Detroit" haben sich heute vormittag an Bord eines Dampfers nach den Vereinigten Staaten eingeschifft.

Zur Rückkehr der „Prinzessin Xenia".

WTB. London, 17. Sept. Die Blätter melden, daß die Umkehr und die Notlandung des Ozeanflugzeuges der Flieger Mac Intosh und Fitzmaurice in Ballybunion in der Grafschaft Kerry auf die ungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen sei. Das Flugzeug machte wiederholt den Versuch, die hohe See zu erreichen, wurde jedoch vom Sturm in südwestlicher Richtung immer wieder zurückgetrieben.

Ein west-östlicher Ozeanflug?

WTB. London, 17. Sept. Daily News berichtet aus Horta (Insel Fayal, Azoren), ein unbekanntes Flugzeug sei gestern vormittag um 3.50 Uhr in östlicher Richtung vorbeigeflogen, anscheinend in guter Verfassung. Das Blatt hebt hervor, daß keinerlei Bericht über den Start irgend eines Flugzeuges in östlicher Richtung vorliegt.

Flugzeugunglück in Plainfeld (New Jersey).

WTB. Plainfed (New Jersey), 18. Sept. Gestern verunglückte hier ein Flugzeug mit zehn Passagieren, von denen alsbald nach dem Absturz acht schwerverletzt aus den Trümmern herausgezogen wurden. Von diesen acht sind schon nach kurzer Frist fünf gestorben, und es bestehen auch wegen der übrigen noch Verunglückten ernste Besorgnisse. Das verunglückte Flugzeug ist eine Fokkermaschine, die eine Reihe kurzer Flüge mit je acht Passagieren machte. Beim fünften Flug befanden sich zehn Passagiere an Bord. Das Flugzeug erhob sich zwar vom Boden, aber der Motor setzte aus und der Apparat stürzte ab und wurde zertrümmert. Man glaubt, daß die übrigen verletzten Passagiere mit dem Leben davonkommen werden.

Arbeiterbewegung.

Die Lohnbewegung der Hamburger Hafenarbeiter.

WTB. Hamburg, 17. Sept. Der Schiedsspruch für die Hafenarbeiter, der eine Lohnerhöhung von 7,60 Mark auf 8,20 Mark vorsieht, ist von beiden Parteien angenommen worden.

Vom Arbeitsmarkt.

Die Lage auf dem Berliner Arbeitsmarkt.

WTB. Berlin, 17. Sept. Auf dem Berliner Arbeitsmarkt haben sich die Beschäftigungsverhältnisse weiter gebessert. Zahlenmäßig tritt diese Besserung allerdings nicht in so hohem Maße in Erscheinung wie in der Vorwoche. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit beträgt rund 2870 Personen, so daß sich der gegenwärtige Stand auf 147 430 Personen beläuft gegen 150 306 der Vorwoche.

Vermischte Nachrichten.

— **Rheinische Schüler beim Reichskanzler.** Der Reichskanzler empfing in Berlin 100 rheinische Schüler aus den verschiedensten Schulen des besetzten Gebietes, die von einer Studienreise aus Ostdeutschland auf der Heimfahrt begriffen sind. Der Kanzler gab seiner Freude über diesen Besuch Ausdruck und übernahm persönlich die Führung durch die Räume und den Garten des Reichskanzlerpalais, auf deren historische Bedeutung er im einzelnen hinwies.

— **25 000 Mark unterschlagen.** Nach Unterschlagung von 25 000 Mark ist ein 38jähriger Buchhalter Alfred Gottschalksohn verschwunden, der in einem Berliner Geschäft in der Elsässerstraße seit Jahren angestellt war. Eine überraschende Revision durch Buchprüfer ergab, daß er das ihm geschenkte Vertrauen schon seit zwei Jahren mißbraucht hat. Man vermutet, daß sich der ungetreue Angestellte nach der Tschechoslowakei gewandt hat.

Rundfunk

Dienstag den 20. September 1927:

12.30: Wetterbericht, Nachrichten.
Anschließend bis 13.30: Schallplattenkonzert.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachr.
18.15: Vortrag von Alfred Heitjan: Das zweite Gesicht
18.45: Vortrag von Dr. Ernst Müller, Stuttgart: Die Philosophie des „Sowohl als auch".
19.15: Vortrag von Dr. Fritz Koberg, Neu-Oderburg: Die Siedlung im Osten im deutschen Volkslied.
19.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten der badischen und württembergischen Funkvereine
20.00: Jüngste Arbeiterdichtung.
Anschließend: Volkstümliches Orchesterkonzert

— **Zahlreiche Kinderlähmungen in Sachsen.** In einer Pressekonferenz der Stadt Leipzig wurde eingehend das Auftreten der spinalen Kinderlähmung besprochen. Bis jetzt sind 69 Fälle festgestellt, von denen elf einen tödlichen Verlauf nahm. Das Landesgesundheitsamt in Dresden teilt dazu u. a. mit: Im Jahre 1926 betrug die Gesamtzahl der Erkrankugnsfälle im Freistaat Sachsen 108 bei 8 Todesfällen. In diesem Jahre sind bis Mitte September insgesamt 98 Erkrankungen mit 14 Todesfällen gemeldet. Zu einer Häufung der Erkrankungsfälle ist es in der Gegend von Strehla, Riesa und in Leipzig gekommen. Die beamteten Aerzte sind angewiesen, der Bekämpfung der Krankheit besondere Sorgfalt zu widmen.

— **Güterzugsräuber.** Auf der Strecke Bebra—Eichenberg wurden von einer aus drei Personen bestehenden Bande in der letzten Zeit schwere Güterzugsberaubungen verübt. Die Täter sprangen nachts auf die an einer starken Steigung der Strecke langsam fahrenden Züge, öffneten gewaltsam die Türen und warfen die Frachtgüter aus dem Zuge, die dann mit einem bereitstehenden Fuhrwerk in Sicherheit gebracht wurden. Die Eisenbahnkriminalpolizei hat nunmehr den Haupttäter, den 21jährigen Händler Pforr aus Braunhausen und einen Helfershelfer festgenommen. Nach dem dritten Täter wird noch gefahndet. Man fand auf dem Grundstück des Pforr und im Walde vergraben ganze Kisten mit Wein, Stoffballen und andere Frachtgüter.

— **Die Springflutkatastrophe in Japan.** Nach verspätet eingegangenen amtlichen Nachrichten kenterten bei der kürzlichen Springflutkatastrophe 114 Fischerfahrzeuge auf der Höhe der Insel Amakusa. 70 Fischer werden noch vermißt.

— **Neue Erdstöße auf der Krim.** In der Nacht zum Samstag wurden in der ganzen Krim erneut Erdstöße verspürt. In Laspi bei Sebastopol stürzte der Elias-Felsen ab. Es wurde festgestellt, daß die während des Erdbebens über dem Wasserspiegel zwischen Sebastopol und dem Kap Lukull erschienenen Feuersäulen auf einen großen Einsturz des Meeresgrundes zurückzuführen sind. Die infolge d. Einsturzes hervorbrechenden Gase entzündeten sich bei ihrer Verbindung mit der Luft und bildeten vom Ufer aus sichtbare Feuersäulen und Rauchwolken.

— **Zugsentgleisung bei Frankfurt a. M.** Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion ist der Schnellzug D 304 Mainz-Frankfurt a. M. Samstag abend bei der Durchfahrt durch den Bahnhof Goldstein entgleist. Nach den bisherigen Feststellungen wurden neun Personen verletzt. Zwei Wagen des Zuges stürzten um, drei weitere entgleisten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 19. Sept. Zur Entlassung des Landrats S c h a i b l e in Konstanz erfährt die „D. B. Z." aus Karlsruhe, daß sie aus denselben Gründen erfolgt ist, die seinerzeit zu seiner Verhaftung in Paris geführt haben. Es handelte sich damals um einen Verstoß gegen die französischen Gesetze im Zusammenhang mit dem § 175 des deutschen Strafgesetzbuches. Schaible wurde in Paris bekanntlich zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, von der Berufsinstanz aber aus Gründen, die man nicht erfahren konnte, freigesprochen. Jetzt soll Herrn Schaible in Hamburg kürzlich dasselbe Malheur passiert sein wie in Paris. Unter diesen Umständen erscheint die plötzliche Entlassung aus dem Staatsdienst verständlich und gerechtfertigt. (Herr Schaible war bekanntlich kurze Zeit auch in Emendingen als Landrat.)

(!) **Emmendingen**, 19. Sept. Der A r b e i t e r - B i l d u n g s v e r e i n hat durch eine Anzeige am letzten Samstag die Sänger auf kommenden Mittwoch zum Wiederbeginn der Proben eingeladen. Außer den bisherigen Sangesbrüdern werden neue sangeskundige Herren herzlich willkommen geheißen. Dieser Ruf gilt besonders auch der jungen Generation, da die heutige Jugend doch den Grundpfeiler der künftigen Zeit bildet und sollte somit die Jungmannschaft sich immer mehr zu unseren Liedern herangezogen fühlen. Der Gesang ist eine bildende Stätte und dient durch seine Pflege nicht nur zur Hebung einer edlen Kunst, sondern unsere Lieder sind auch das Symbol eines Bandes, das sich fest um unsere Volksgemeinschaft schlingt. Wie freuen wir uns doch immer an den mit Wonne und innigen Gefühlen erklingenden Liedern und sind erbaut von den Dichtergaben, die aus der Tiefe unseres Volksgemütes entsprossen sind. Drum auf ihr Sangesfreunde, ob alt oder jung, sammelt Euch unter dem Banner des deutschen Liedes!

— **Die badische Ueberseewanderung** belief sich im Juni auf 274 Personen, davon männlich 156 u. weiblich 118. Es war, nicht entsprechend der rückläufigen Entwicklung in den meisten deutschen Ländern, gegenüber dem Juni des vorigen Jahres mit 239 Auswandern, eine nicht unbedeutende Steigerung festzustellen. Eine gleiche steigende Tendenz trat auch im Gegensatz zu Mittel- und Norddeutschland in Wüttemberg und Bayern zutage. Im ersten Halbjahr 1927 belief sich die badische Gesamtzahl auf 2734 gegenüber 2352 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

— **Neue Marken in der Angestelltenversicherung.** Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 werden neue, technisch verbesserte Marken der Angestelltenversicherung ausgegeben, die von den jetzigen Marken auch im Aussehen völlig abweichen. Die Gültigkeitsdauer der alten Marken läuft mit dem 30. September 1927 ab. Sie dürfen also für die Zeit nach dem 30. September 1927 nicht mehr verwendet werden. Die alten Marken werden sowohl von der Post wie auch von der Reichsversicherungsanstalt nur bis einschließlich 30. September 1927 abgegeben. Wer nach diesem Zeitpunkte noch Beiträge für die Zeit vor dem 1. Oktober zu entrichten hat, erhält nur noch die neuen Marken. **Es ist ratsam, etwaige Beitragsrückstände noch vor dem 1. Oktober 1927 zu beseitigen.** Alte unbeschädigte Marken können, soweit für die Zeit vor dem 1. Oktober 1927 eine Verwendungsmöglichkeit nicht mehr vorhanden ist, bei der Post bis 31. Dezember 1927 umgetauscht werden.

(!) **Herbolzheim**, 16. Sept. Karl Hugoschmidt, Sohn des Gärtnermeisters Franz Hugoschmidt hier, bestand auf der Höheren Gartenbauschule in Bad Köstritz (Thüringen) das Examen als staatlich geprüfter Gartentechniker.

t. **Oberrotweil a. K.**, 16. Sept. (U n g l ü c k s f a l l.) Gestern morgen ereignete sich in den Phonolith-Steinbrüchen ein Unfall. Bei der Hochförderung von Material verbog sich ein Spannhaken des Krans, wobei der Aufzug sich neigte. Der 21jährige Arbeiter K ü h n aus Oberrotweil wurde durch den Betriebsunfall erheblich verletzt. Er ist der Klinik in Freiburg zugeführt worden.

Festnahme einer geriebenen Hochstaplerin in Freiburg.

§ **Freiburg**, 17. Sept. Die jetzt im Untersuchungsgefängnis sitzende Frauensperson, die in der Holbeinstraße von der Polizei an dem Blitzableiter auf das Dach entfloh, ist eine geriebene Hochstaplerin. Sie weiß, wenn man der Menschheit imponieren will, muß man sich mit einem pompösen Namen behängen. Mit ihrem schlichten Namen Johanna Neumann aus Karlsruhe war wirklich nicht viel anzufangen. Also setzte sie das Adelsprädikat vor diverse Namen und zog auf Kreditschwindeleien aus. Um sich noch freier entfalten zu können, mietete sie von einer Witwe, die auf Wochen zu einem Kuraufenthalt nach Italien reiste, die möblierte Wohnung in dem betreffenden Hause in der Holbeinstraße. Hier war sie die Baronin v. Restow. Wer wird einer Baronin v. R. nicht gerne pumpen, wenn sie die elegantesten Schuhe, die feinsten Kostüme, die schönsten Spitzenbesätze, die teuersten Hüte und den schicksten Herbstmantel einkauft?! Etwa 15 Freiburger Kaufleute wurden so zu Lieferanten der vornehmen Dame; man kreditiert gern, die gnädige Frau Baronin, welche Eindruck zu schinden versteht, wird zu gelegener Zeit schon bezahlen. Frau Johanna N. lacht sich ins Fäustchen; sie hat in kurzer Zeit ein hübsches Warenlager beisammen, mit dem sie sich aus dem Staube zu machen gedenkt. Verschiedene Koffer, mit den erschwindelten Waren vollgestopft, standen zum Abtransport bereit. Ehe die Pseudo-Baronin aber aus Freiburg verschwinden kann, bricht ihr Schwindelgebäude zusammen. Rein durch einen Zufall. Sie war so unverfroren gewesen, die von ihr bewohnten Räume, über die sie keinerlei Verfügungsrecht hatte, auf 1. Oktober zweimal zu vermieten. Den ersten Mietvertrag schloß sie mit einem älteren Fräulein, den zweiten mit der Frau eines Architekten ab. Bedingung für den Bezug der Wohnung war nur, das Mobilar, das nicht ihr, sondern der rechtmäßigen Wohnungsinhaberin gehörte, käuflich mit zu übernehmen. Ueberglücklich in den Besitz einer Wohnung zu kommen, gingen beide Wohnungssuchenden, die nichts voneinander wußten, auf den Handel ein, waren doch die Möbel zu dem Preis von 250 Mk., welche die „Baronin" von der einen und 300 Mk., die sie von der zweiten forderte und auch sogleich bezahlt erhielt, halb geschenkt. Weil alles so gut klappte, trat die Schwindlerin mit einer dritten Wohnungssuchenden in Verbindung, um dieser ebenfalls die bereits zweimal verkauften Möbel für einige hundert Mark anzudrehen. Die dritte Wohnungssuchende war zufällig eine Bekannte der Wohnungssuchenden Nr. 1, beide erzählten sich von dem schönen Hause, in dem sie vom 1. Oktober ab wohnen würden, und nun war es sonnenklar, daß in der Holbeinstraße eine Schwindlerin ihr Unwesen trieb. Die Flucht der entlarvten Baronin vor der heranrückenden Polizei auf das Dach, ihre aus Furcht vor dem Wasserstrahl der Feuerwehr erfolgte Kapitulation, sind bekannt. Einstweilen hat man sie im „Trockenen" untergebracht. Und wenn die geprellten Kaufleute die von ihnen etwas unvorsichtig hergegebenen Waren wieder zurückerhalten, so haben sie es eigentlich nur dem neckischen Spiel des Zufalls zu verdanken

Turnen, Spiel und Sport

Handball:

Freie Turner Emmendingen 2—Freie Turner Oberkirch 2: 0:0.
Freie Turner Emmendingen 1—Freie Turner Oberkirch 1: 3:2 (2:1).

Fußballspiele vom Sonntag:

Bezirksliga Württemberg-Baden.

V.f.R. Gaisburg—F.C. Birkenfeld 3:4.
F.V. Zuffenhausen—Stuttgarter Kickers 1:5.
Sportfreunde Stuttgart—V.f.B. Stuttgart 0:2.
Union Böckingen—Stuttgarter SC. 5:2.
V.f.B. Karlsruhe—Sp.Vg. Freiburg 2:2.
Freiburger FC.—Karlsruher F.V. 3:2.
Phönix Karlsruhe—F.V. Offenburg 0:0.
F.V. Villingen—Freiburg. S.C. 2:4 (abgebrochen).

Ergebnisse der Kreisliga:

Sportfreunde Freiburg—Emmendingen 1:1.
Waldkirch—Freiburg-Haslach 2:2.
Friedlingen—Polizeisportverein Freiburg 4:5.

A-Klasse:

Sportverein Emmendingen—Herbolzheim 3:1.

Gruppe Baden.

Stand am 19. September.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Torzahl	Punkte
Phönix Karlsruhe	5	4	1	—	18:6	9
Karlsruher F. V.	5	3	1	1	11:8	7
Sport-Club Freiburg	5	3	—	2	12:7	6
F. V. Offenburg	5	1	3	1	7:7	5
F. V. Villingen	4	1	1	2	11:13	3
Spielvereinigung Freiburg	4	1	1	2	6:12	3
Freiburger F. C.	4	1	—	3	10:14	2
V. f. V. Karlsruhe	4	—	1	3	4:14	1

— **Vom Boxsport in Kopenhagen.** Die vom Boxverein Sparta veranstalteten internationalen Boxkämpfe fanden Freitag abend ihr Ende. Die Ergebnisse waren folgende: Kurth (Köln), siegte im Federgewicht über Erik Hansen (Valby) nach Punkten, Franz Dübbers (Köln) gewan einen sicheren Punktsieg im Leichtgewicht über Zebitz (Sparta). Im Weltergewicht gewann Jakob Domgörgen (Köln) einen Punktsieg über Svend Carlsson (Sportvereinigung 99). Endlich errang im Halbschwergewicht Heinrich Müller (Köln) einen Punktsieg über Thyge Petersen.

Handel und Verkehr.

— **Freiburger Schweinemarkt vom 17. Sept.** Der Schweinemarkt hatte einen Auftrieb von 681 Stück, davon 521 Ferkel und 110 Läufer. Der Preis war für Ferkel 5—15 M., für Läufer 20—25 M. Der Verkehr war flau, es blieb ein Ueberstand von 250 Stück.

— **Kapitalverdreifachung bei der GDA.** Die Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken, Verkaufsorganisation ihrer Stammwerke und alleinigen Gesellschafter N. A. G. — Hansa — Lloyd — Brennabor wird gemäß einem Beschluß der Gesellschafterversammlung eine Erhöhung ihres seitherigen Stammkapitals von 300 000 Mark auf 900 000 RM. erfahren. Das neue Kapital, das die Gesellschafter selbst aufbringen, soll einer weitern Intensivierung des Geschäftsbetriebes der GDA dienen.

— **Verhandlungen wegen einer preußischen Anleihe in Amerika.** Wie WTB Handelsdienst auf Anfrage von der Preußischen Staatsbank erfährt, verhandelt die Preußische Staatsbank für den preußischen Staat in Amerika wegen einer 6prozentigen Anleihe im Betrage von etwa 30 Millionen Dollar. Gerüchtweise verlautet von einem Ausgabekurs von 96½ bis 97 v. Hundert.

— **Eine deutsche Anleihe überzeichnet.** Auf die in Newyork zur Zeichnung aufgelegten 25 Millionen Dollar 6prozentige Treuhändernoten der Deutschen Bank sind laut „Wallstreet-Journal" insgesamt mehr als 57 Millionen Dollar gezeichnet worden, so daß durchschnittlich nur 50 Prozent zugestellt werden konnten. In den Vereinigten Staaten allein wurden 45 Millionen Dollar gezeichnet, während sich der Rest auf Holland, Schweiz, Schweden, England und Oesterreich teilt. Die Zeichnungslisten konnten bereits eine Stunde nach Eröffnung geschlossen werden.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bekanntmachung

Die Wahl von 4 Beiräten zur Einschätzungsbehörde betr.

Bei der am 18. ds. Mts. erfolgten Wahl von vier Beiräten zur Einschätzungsbehörde wurden die Herren:

Leopold Veit
Max J. Weil
Alfred Odenheimer
Julius B. Weil
} auf 6jährige Amtsdauer

gewählt.

Wir geben vorstehendes Wahlergebnis mit dem Anfügen bekannt, daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen unter gleichzeitiger Benennung von Beweismitteln beim Synagogenrat zu Protokoll oder schriftlich anzubringen sind.

Die Wahlakten liegen am 19., 20. und 21. September zur Einsicht im Dienstzimmer des Herrn Kantor Bandel auf.

Der Synagogenrat.

Einladung.

Bei günstiger Witterung wird die hiesige

Volksschule

am **Dienstag den 20 ds. Mts.** auf dem Sportplatz ihr

Turn- und Spielfest

abhalten.

Abmarsch sämtlicher Turnschüler vom Festplatz bei der Karl-Friedrichschule vormittags 8 Uhr.

Die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der jugendlichen Turnerei sind hierzu freundlichst eingeladen.

Das Rektorat: Ludwig.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige

Gestern mittag entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Maria Magdalena Blust
geb. Meier

im Alter von 59 Jahren. 4895

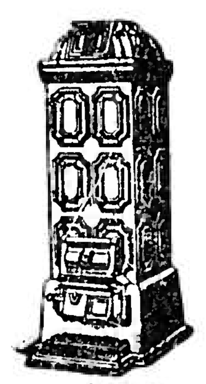
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gottlieb Blust

Königschaffhausen, den 19. September 1927.

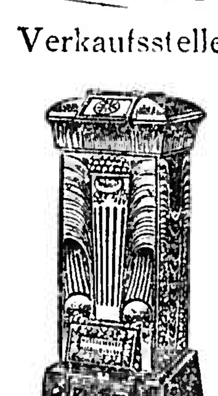
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. September, mittags 4 Uhr statt.

Bitte besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang meine

Ofen-Ausstellung



Reiche Auswahl in geschmackvollen, gutheizenden, für jedes Brennmaterial geeigneten Modellen.
Verkaufsstelle der weltbekannten **Esch-Dauerbrandöfen**



Einfachere Zimmer-Oefen
schon von RM. 18.— ab vorrätig.
*
Lieferung erfolgt auch nach auswärts kostenfrei ins Haus

Hermann Falk
Emmendingen

Amtliche Bekanntmachungen

Entwässerung im Gewann Herrenmatten und Landweg auf Gemarkung Nimburg.

Gemäß § 53 und 83 des Wassergesetzes hat der Herr Minister der Finanzen die Genehmigung zur Errichtung einer Wassergenossenschaft mit dem in § 2 der vorgelegten Satzungen angegebenen Zweck aus den Eigentümern der in dem Gewann Herrenmatten und Landweg der Gemarkung Nimburg gelegenen, nachstehend verzeichneten Grundstücken nach den Plänen und Anweisungen des Kulturbauamts Freiburg erteilt:

Lgb.Nr. 3069, 3055, 3044, 3038a, 3033, 3058, 3013, 3086, 3070, 3081, 3073, 3060, 3088, 3083, 3084, 3085, 3061, 3063, 3047, 3050, 3032 b, 3071, 3075, 3076, 3077, 3071/2, 3072, 3037, 3035, 3036, 3059, 3066, 3040, 3041, 3062, 3089, 3090, 3082, 3065, 3080, 3068, 3087, 3028, 3039, 3029, 3074, 3032 a, 3043, 3079, 3056 b, 3365, 3034, 3019, 3026, 3364, 3023, 3046, 3027, 3031, 3025, 3030, 3015, 3363, 3021, 3018, 3043, 3056 a, 3051, 3024, 3020, 3034, 3016, 3017, 3366, 3366/1, 3056 c, 3048, 3022, 3014, 3045, 3052, 3038, 3067, 3078, 3049, 3091, 3057, 3367, 3367/1.

Die in der Tagfahrt vom 28. Oktober 1926 beschlossenen Satzungen wurden von dem Herrn Minister der Finanzen bestätigt.

Emmendingen, den 9. September 1927.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Gemeindeabgaben betr.

Wir erinnern hiermit an Begleichung der fälligen Raten für Grund- und Gewerbesteuer sowie Gebäudesondersteuer mit Frist von 8 Tagen. 98
Nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die säumigen Schuldner das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.

Emmendingen, den 17. September 1927.

Stadtkasse.

Tüchtiger, solider 4867
Kraftwagenführer
Automechaniker bevorzugt, für Dauerstellung gesucht.
J. Weil, Mehlgroßhandlung Emmendingen

Zentral-Theater
Emmendingen
Harry Liedtke · Xenia Desni
in dem reizenden Lustspiel
Der Soldat der Marie
Heute letzte Vorstellung

Farren-Versteigerung

Die Gemeinde **Bleichheim** versteigert am **Donnerstag, den 22. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,** beim Farrenstall einen **fetten Farren.**
Der Gemeinderat.

Moderne **Strickwaren**
Pullover, Jacken, Westen
für Damen, Herren und Kinder
Westen reine Wolle 11.⁰⁰ 12.⁵⁰ 17.⁵⁰
Gestrickte Kittel u. Herrenwesten
in allen Weiten.
Gestrickte Knabenanzüge
Nur beste Qualitäten in gediegener Ausmusterung zu billigen Preisen.
Fritz Weintz, Emmendingen

Entlaufen
junges Angorakätzchen schwarz-grau-weiß; gegen Belohnung abzugeben
Schlosserstraße 4
Emmendingen.

Berufstätiges, älteres Fräulein sucht sofort
möbl. Zimmer
möglichst im Zentrum.
Gefl. Offerten unter Nr. 4897 an die Gesch. ds. Bl.

Zur Nachhilfe
in den Anfangsstunden im Latein jüng. Lehrkraft gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein 4884
Knecht
für Landwirtschaft gesucht.
Ludwig Haus
Herbolzheim, Haus 204

Schneiderin
empfiehlt sich für alle Damen- und Kindergarderobe.
Linkenstraße 7, 2. St.
Emmendingen.

„Meine Frau war ihr Leben lang, über 50 Jahre, mit einer häßlichen
Flechte
behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Nachdem sie „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" angewendet hat, fühlt sie sich wie neugeboren. Schon nach 8 Tagen spürte sie Linderung und in 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Wir sagen Ihnen innigsten Dank. „Zucker's Patent-Medizinal-Seife" ist Tausende wert. E. W. à Stck. 60 Pfg. (15% ig), Mk. 1.— (25% ig) und Mk. 1.50 (35% ig, stärkste Form). Dazu „Zuckooh-Creme" à 45, 65 und 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erh.
Drogerie H. Kromer
Drogerie W. Reichelt

Ein neuer dunkler
Herrenanzug
mittlerer Größe, preiswert zu verkaufen.
Karlfriedrichstr. 83 II.
Emmendingen.

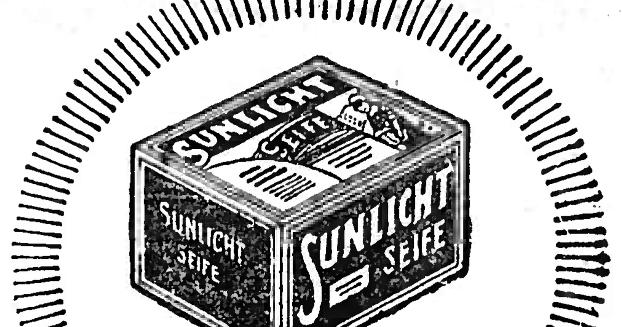
Guterhaltener
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6586 an die Gesch. ds. Bl.

Eine 37 Wochen trächtige gute
Nutz- und Zuchtkuh
mit dem vierten Kalb ist zu verkaufen.
Haus 100, Wagenstadt

Haarausfall!
Schuppen beseitigt das herrlich duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin".** Jedes Haar wird prächtig.
Zu haben in den Drogerien **Hugo Kromer** und **W. Reichelt.**

Es gibt nur eine 4868
Rastatter Herdfabrik
diejenige der Firma
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer
Deren Erzeugnisse bekommen Sie ausschließl. in der
Alleinverkaufsstelle
Conrad Lutz, Emmendingen

Inserieren bringt Gewinn!



SUNLICHT-SEIFE
Der grosse Würfel für die grosse Wäsche
5154

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater und Grossvater

Karl Schmieder

Schmiedmeister, Veteran von 1866 und 1870/71

im Alter von 86 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Keppenbach, den 17. September 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Knobloch, Freiburg
Familie August Wacker, Freiburg
Familie Karl Schmieder, Villingen
Familie Franz Gündlinger, Freiburg

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. September nachmittags 2 Uhr in Keppenbach statt. 4896

Miele die erfolgreichste Zentrifuge erhöht die Einnahme

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Fordern Sie Preise und Zahlungsbedingungen vom nächsten Händler!

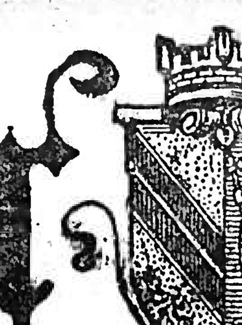
Flechtenleidenden 4900
die alles vergeblich versuchten, teilt Näheres kostenlos mit **Behnke, Homöopath,** Köslin, Lazarettstraße 18.

7 schöne, diesjährige
Gänse
zu verkaufen. 4886
Haus 215, Köndringen

Hausierer! **Reisende!**
Besuchen Sie Privatkundschaft? Wollen Sie 100% verdienen? Senden Sie Ihre Adresse **Postfach 99 E**
Singen-Hohentwiel

J. H. Kapferer & Sohn Nachf.
Inh.: Franz Ruh
Freiburg i. Breisgau
Münsterplatz 3
gegr. 1763 Tel.: 2424
Teppiche werden teurer
Kaufen Sie jetzt noch zu alten Preisen
Bei uns haben Sie die größte Auswahl
*
Läuferstoffe - Brücken - Felle
*
500 Bettvorlagen neu hereingekommen

Breisgauer Nachrichten



Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 219 — Emmendingen, Dienstag, 20. September 1927 — 62. Jahrgang

Nicht als Heerführer — sondern als Reichspräsident.

In einer Berliner Mittagszeitung wird die Behauptung aufgestellt, Hindenburg habe bei der Einweihung des Tannenbergdenkmals nicht als Reichspräsident, sondern als Heerführer gesprochen und deshalb seien seine Aeußerungen nicht von politischer Tragweite. Demgegenüber stellt die Tägliche Rundschau fest, daß Hindenburg auch bei dieser Gelegenheit selbstverständlich in seiner Stellung als Reichspräsident aufgetreten ist, wenn er auch gleichzeitig als der verdienteste Heerführer jener Tage an der Erinnerungsfeier teilgenommen hat. **Wie der Reichspräsident bisher bei seinem ganzen Auftreten die verfassungsmäßigen Voraussetzungen in jeder Beziehung gewahrt hat, so ist es auch in vorliegendem Falle selbstverständlich, daß er nicht als ein Privatmann improvisierte Aeußerungen vorgetragen hat. Vielmehr unterliegt es keinem Zweifel, daß die Reichsregierung über die Rede des Reichspräsidenten vollständig unterrichtet war. Diese Feststellung bezieht sich auch auf den Reichsaußenminister, der gegenwärtig in Genf weilt.**

*

Die Berliner Presse zur Hindenburgrede.

Die feierliche Verwahrung Hindenburgs gegen die Lüge von der Schuld Deutschlands am Weltkriege findet mit wenigen Ausnahmen in der Berliner Presse begeisterte Aufnahme. Die Deutsche Zeitung, die die Worte Hindenburgs eine Staatshandlung allererster Ordnung nennt, erklärt: Jetzt erst gilt es, auf dem Boden, den Hindenburg geschaffen hat, zu arbeiten und zu kämpfen.

Aehnlich äußert sich der Lokalanzeiger, der betont, daß das deutsche Volk die Angelegenheit nicht eher ruhen lassen werde, als bis der Kampf über die Grundlage des Versailler Vertrages vor wirklich unparteiischen Richtern zum Austrag gebracht ist.

In der Deutschen Tageszeitung heißt es: Wie eher ruhen lassen werde, als bis der Kampf über testen Schichten des deutschen Volkes den feierlichen Widerruf der Kriegsschuldlüge durch den Reichspräsidenten empfunden. Als Wahrzeichen stehen die ehernen Worte, an denen es kein Deuteln mehr gibt, nun neben dem gewaltigen Tannenbergdenkmal.

Die Berliner Börsenzeitung, die sich mit den Aeußerungen der Pariser Rechtspresse zu den Ausführungen Hindenburgs kritisch befaßt, sagt: Französische Sonntagsprediger wie Poincare und Maginot und belgische Dinantredner dürfen allwöchentlich wahre Streichkonzerte aus Locarno veranstalten, während der Präsident des Deutschen Reiches lediglich in wenigen würdigen und nicht agressiven Worten der Wahrheit die Ehre gegeben hat.

Die Tägliche Rundschau schreibt: Wie alle die tausenden deutscher Männer und Frauen, die Hindenburg am gestrigen Sonntag zuhören durften, seine Worte als eine Befreiung empfanden, so werden sie von Allen, in deren Seele die Schmach der Kriegsschuldlüge brennt, als eine Befreiung empfunden werden.

Die Germania stellt fest, daß gestern der Reichspräsident mit Nachdruck auf die Unhaltbarkeit und Ungerechtigkeit der falschen These von der Kriegsschuld Deutschlands hingewiesen hat — mehr nicht. Der Wortlaut der Rede des Reichspräsidenten zeige, daß von dem Anfang einer großen Aktion in der Kriegsschuldfrage nicht die Rede sein könne.

Das Berliner Tageblat schließt sich dem Wunsche des Reichspräsidenten an, der in seinen Worten über Deutschlands Bereitschaft liege, sich unparteiischen Richtern zu stellen. Jenes Versailler Verdikt, das Deutschland mit der Alleinschuld belastet, gelte für uns nicht, da es ohne irgend eine Rechtsgarantie, ohne Anhörung des Verklagten, von parteiischen, interessierten und teilweise selbst der Mitschuld verdächtigen Richtern geschlossen worden ist. Das Blatt behauptet aber, daß Reden, wie diejenigen Hindenburgs, für das berechtigte Streben nach unparteiischer Untersuchung erschwerend und hinderlich seien.

Aehnlich äußert sich der Vorwärts, der erklärt: Es ist nicht anzunehmen, daß dem feierlichen Appell des deutschen Reichsoberhauptes an das Ausland irgend ein praktischer Erfolg beschieden sein wird.

Aus dem Reich.

General Heyes Amerikareise.

Berlin, 19. Sept. Die Meldung, daß der Chef der Heeresleitung, General Heye, auf Einladung der amerikanischen Regierung demnächst nach den Vereinigten Staaten reisen werde, entspricht, wie die Tägl. Rundschau von unterrichteter Seite erfährt, insofern nicht den Tatsachen, als General Heye tatsächlich keine derartige Einladung erhalten hat. Er wird vielmehr Anfang Oktober nach Beendigung der Manöver seinen Urlaub zu einer privaten Reise nach Amerika benutzen.

Schiedsvertrag mit der Reparationskommission.

WTB. **Berlin,** 17. Sept. Das Schiedsgericht für die Auslegung des Sachverständigenplanes hat in seinem Spruch vom 29. Januar ds. Js. die Frage der Anrechnung der von Deutschland wegen der Liquidation des deutschen Eigentums zu zahlenden Entschädigungen auf die Jahresleistungen verneint. In diesem Spruche ist aber darauf hinzuweisen, daß die Frage offen bleibt, ob Gutschriften, welche Deutschland nach dem 1. September 1924 für den Wert des liquidierten deutschen Eigentums gegeben worden sind, oder künftig gegeben werden, von den Jahresleistungen abzuziehen sind. Diese Frage und die im Zusammenhang hiermit stehenden Einzelfragen sollen nunmehr geklärt werden. Dadurch wird endgültig festgestellt werden, welche Möglichkeiten sich für eine Bereitstellung von Entschädigungsbeträgen aus den Jahresleistungen noch bieten. Demgemäß ist nunmehr ein Schiedsvertrag mit der Reparationskommission abgeschlossen worden, der das neue Schiedsverfahren vor dem Auslegungsschiedsgericht einleitet.

Der Liberia-Präsident in Berlin.

WTB. **Berlin,** 19. Sept. Heute um 16.34 Uhr traf aus Hamburg kommend der Präsident der Republik Liberia Charles King in Berlin ein, wo er als Gast der Reichsregierung einige Tage verbringen wird.

Eine Rede des Reichsfinanzministers Dr. Köhler.

WTB. **Köln,** 18. Sept. Bei der Jahresversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigungen der Zentrumspartei hielt Reichsfinanzminister Dr. Köhler eine Rede, in der er u. a. darauf hinwies, das Wesentliche aus dem Entwurf über die Gewerbesteuer sei die Bestimmung einer einheitlichen Meßzahl für die Steuerbemessung und der Grundsatz, daß vor allem der Gewerbeertrag maßgebend sein soll. Von einer sofortigen allgemeinen Senkung der Realsteuer um 20 Prozent könne niemals die Rede sein, das Ziel der Reichsregierung sei jedoch, in absehbarer Zeit eine allmähliche und beträchtliche Senkung zu erreichen. Zur Besoldungsreform erklärte der Minister, diese solle auch für die Länder und Gemeinden im Rahmen der Anpassung an die Verhältnisse maßgebend sein. Er betonte nochmals, daß die Regierung jeden Versuch unterdrücken werde, die Besserung der Beamtengehälter durch Preiserhöhungen auf dem Bedarfsmarkte wieder wettzumachen. Der Minister verwahrte sich zum Schluß gegen den Vorwurf, daß er durch die Steuervereinheitlichung die Selbstverwaltung der Gemeinden zu zerschlagen beabsichtige.

Politische Zusammenstöße in Duisburg.

WTB. **Duisburg,** 19. Sept. Aus Anlaß des diesjährigen Stahlhelmsporttages kam es an vielen Stellen der Stadt zu Zusammenstößen. Rote Frontleute griffen wiederholt die Stahlhelmer an und schlugen mit Stöcken, Schläuchen und anderen Gegenständen auf sie ein. Sofort hinzukommende Schupoleute trieben die Kämpfenden mit Gummiknüppeln auseinander und nahmen eine Reihe Zwangsgestellungen vor. Oftmals griffen sogar Frauen in die Schlägereien ein. Sogar die Polizei geriet öfters in ernste Bedrängnis. Es wurden etwa 30 Zwangsgestellungen vorgenommen, alle Festgenommenen jedoch wieder entlassen. Neun Personen sind als verletzt gemeldet worden. Die Verletzungen sind meist leichter Art.

Das Verbot des Ostpreußischen Tageblatts.

WTB. **Insterburg,** 19. Sept. Das hier erscheinende Ostpreußische Tageblatt ist auf drei Wochen wegen eines zu der Rede des Ministerpräsidenten Braun über den Flaggenstreit gebrachten Kommentar verboten worden.

Abschiedsgesuch des Generals Reinhardt.

Wie die Vossische Zeitung meldet, hat General Reinhardt als Oberbefehlshaber des Truppenkommandos 2, der als Oberst der letzte preußische Kriegsminister war, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Eine Entscheidung über das Gesuch kann erst erfolgen, wenn der Reichspräsident und der Reichswehrminister nach Berlin zurückgekehrt sein werden. Es sei jedoch anzunehmen, daß das Abschiedsgesuch genehmigt werde. Die D.A.Z. nennt als voraussichtlichen Nachfolger des Generals Reinhardt den Kommandanten des Wehrkreises 7 in München, General Freiherr Kreß von Kressenstein.

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

56) (Nachdruck verboten.)

„Kurz, der Arzt stellt fest, daß das Mädchen, das stark bayerischen Dialekt spricht, garnicht des Direktors Tochter ist.

Eine Vernehmung des Mädchens ist bei der anhaltenden Ohnmacht nicht möglich — in seiner Ratlosigkeit telephoniert der Kommissar nach Berlin."

Schlüter sprang auf.

„Bitte, lassen Sie sofort eine dringende Verbindung nach Uelzen herstellen."

Wesendenk lachte.

„Sie wissen natürlich schon wieder Bescheid."

„Diesmal vielleicht, aber — um Gottes Willen schnell!"

Der Geheimrat gab den Auftrag, und Schlüter lief wie ein Tiger im Käfig im Zimmer auf und nieder —

„So reden Sie doch —"

„Erst muß ich Uelzen sprechen —"

Das Dienstgespräch dauerte nur Minuten. Schlüter riß dem Geheimrat fast den Apparat aus der Hand.

„Hier Kriminalkommissar Dr. Schlüter aus Berlin. Haben Sie in der Angelegenheit der verschleierten Dame schon irgend etwas verlauten lassen? Nein? Gott sei Dank! Ich habe voraussichtlich die Fäden in der Hand. Schärfen Sie dem Arzt und den Bankbeamten ein, daß sie zu niemanden reden. Erlassen Sie keine Mitteilung! Sollte eine Anfrage an die Bank kommen, ob das Geld gezahlt ist, dann soll diese es bejahen. Hören Sie! Das ist sehr wichtig! Der Anstifter muß denken, daß das Geld gezahlt ist! Ich komme sofort im Auto nach Uelzen. Wenn Kriminaloberwachtmeister Schreiber vor mir ankommen sollte, so muß er warten, bis ich da bin. Um Gotteswillen nichts unternehmen. Schluß."

Schlüter raste ins Vorzimmer.

„Der Chauffeur soll sofort neues Benzin einnehmen. In fünf Minuten fahren wir weiter. Ein hiesiger Kriminalist in Zivil, der die Wege kennt, soll mitfahren."

„So erzählen Sie doch, Doktor —"

„Keine Zeit, lieber Geheimrat — jede Minute ist kostbar —"

Wie Schlüter schon halb aus dem Zimmer war, kam Kommissar Landgraf.

„Hier ist, was ich finden konnte."

„Danke, lieber Kollege."

Er sprang schon wie ein Jüngling die Treppe hinunter — der Chauffeur saß bereit, da fiel Schlüter ein — der Mann war gestern den ganzen Tag und die ganze Nacht gefahren.

„Geht's denn noch?"

Der kernige Bayer lachte:

„Allemal! Dos is an Gaudy mit Eahna in dera Welt umenand zu fahren! Da schaut man halt eppes, aber — der Herr Rat — is eh nix, als immer von Lindau nach Lindenberg, und wann's hoch kimmt, a mal München."

„Dann also vorwärts!"

Unterwegs las Schlüter, was ihm der Kollege gegeben.

„Daumenabdruck paßt augenscheinlich auf Jack Iverson aus Chicago. Wird von dort seit zwei Monaten steckbrieflich gesucht wegen größerer Wechselfälschung. Bild anbei."

Es war ein schlechtes Druckbild — wenn man die anscheinend dunklen Haare blond und gescheitelt dachte und den Bart abnahm, konnte die Aehnlichkeit mit Jefferson stimmen.

„Und der zweite?"

„Dr. Schmidt stimmt natürlich nicht. Genaues ohne nähere Kennzeichen unmöglich."

Schlüter lehnte sich zurück und hielt, während das Auto unter des wegkundigen Beamten Führung über die Chaussee sauste, ein Morgenschläfchen.

Er kam vor Schreiber in Uelzen an und war sichtlich erregt.

„Wo ist das Mädchen?"

„Schläft noch — hier nebenan —"

Eine Zelle wurde geöffnet — Schlüter warf einen flüchtigen Blick auf ihr Gesicht.

„Telegraphieren Sie sofort nach München, Polizeipräsidium, und an das Amtsgericht Lindenberg."

Der Kommissar, den Schlüters kurze Redeweise und seine seltsamen Befehle fast verletzten, sah ihn erstaunt an.

„Resl Waldhuber aus München gefunden, befindet sich bei mir. Schlüter."

„Sie kennen das Mädchen?"

„Sonst würde ich vermutlich nicht so telegraphieren. Weiter. Geben Sie sofort Depeschen an die sämtlichen Hafenorte und an alle Orte der holländischen Grenze — ein Verbrecher wird augenscheinlich zu entkommen suchen, der Jack Iverson aus Chicago heißt, sich aber vermutlich falscher Legitimationspapiere auf den Namen des Newyorker Detektivs Bill Jefferson bedient. — Fügen Sie hinzu, daß der Mann im Besitz einer außergewöhnlichen hypnotischen Veranlagung ist."

„Sie glauben —"

„Lieber Freund, zum Unterhalten haben wir nachher Zeit, jetzt ist jede Minute kostbar."

Der Telegraph wirbelte, der Kommissar kam zurück

„Alles in Arbeit."

„Schön, kennen Sie den hier?"

Er zeigte das Bild Dr. Schmidts.

„Nein."

„Gut, schadet nichts — lassen Sie auf alle Fälle mal in Ihrem Verbrecheralbum nachsehen. Vielleicht stammt der Kerl aus Uelzen."

Der Kommissar wurde immer verwunderter.

„Und nun lassen Sie mich zehn Minuten mit dem Mädchen allein."

Dr. Schlüter trat an das Lager der anscheinend tief schlafenden Resl. Er hatte von Hamilton etwas gelernt und begann über ihre Gestalt einige Striche mit den Händen zu machen, wie er es bei dem Hypnotiseur gesehen hatte, wenn dieser Miß Ethel erwecken wollte.

Er hatte wirklich Erfolg. Zwar sie erwachte nicht, aber sie begann sich in einem leichten Krampf zu winden und stöhnte.

„So laßt mich — ich muß doch nach Verden."

Schlüter horchte auf.

„Wohin?"

„Nach Verden —"

Sie schrie fast.

„Nach Verden!"

Schlüter suchte weiter zu fragen.

„Zu wem? In welches Hotel?"

Sie hatte stets nur die eine Antwort:

„Nach Verden."

Schlüter ließ ab.

„Herr Kommissar —"

„Bitte?"

„Schnell noch ein Telegramm: Mister Hamilton, Lindenberg, Hotel Stern, wenn abgereist nachsenden! Bitte sofort Uelzen reisen, Resl Waldhuber aus Hypnose befreien. Leben in Gefahr. Dr. Schlüter."

(Fortsetzung folgt.)